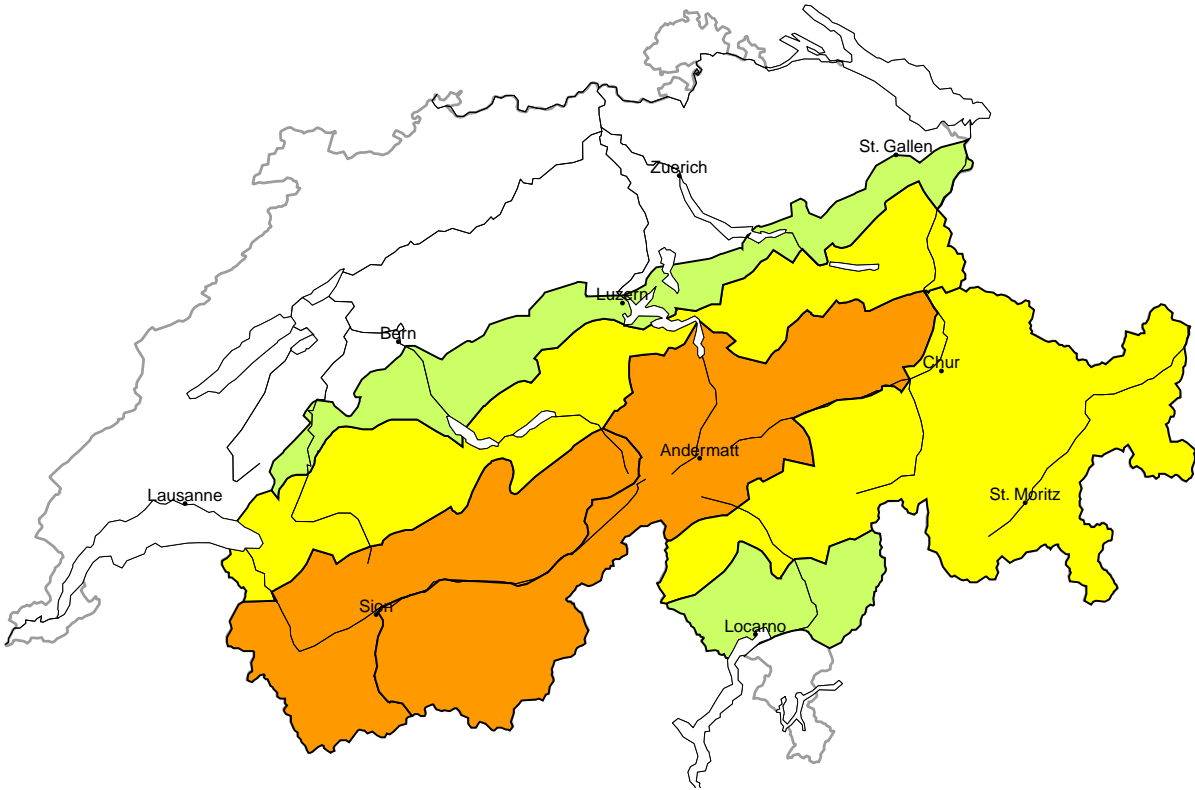


Lawinengefahr

Aktualisiert am 20.11.2024, 08:00



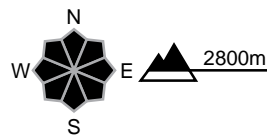
Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen

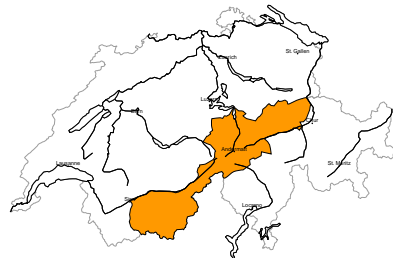


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Westwind entstanden in der Nacht grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Personen können Lawinen auslösen. Spontane Lawinen sind möglich. Lawinen können gross werden. Dies vor allem an steilen Nord- und Osthängen im Hochgebirge. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

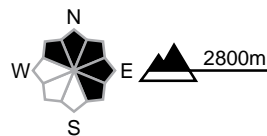
Gebiet B

Erheblich (3-)



Neuschnee

Gefahrenstellen

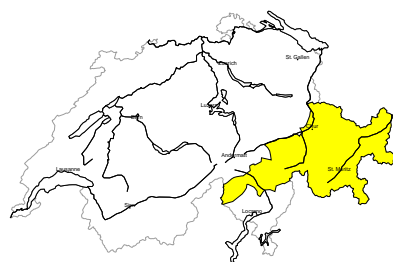


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem in der Höhe. Lawinen sind oft mittelgross. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

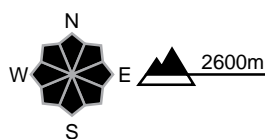
Gebiet C

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen

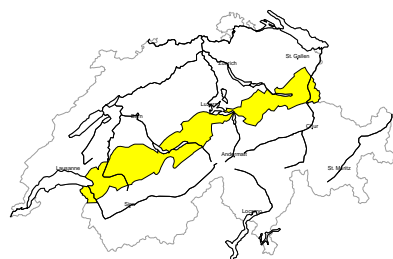


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen und Mulden eher kleine Triebschneeanisammlungen. Diese sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Lawinen sind klein aber teilweise leicht auslösbar. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet D

Mässig (2=)



Neuschnee

Gefahrenstellen

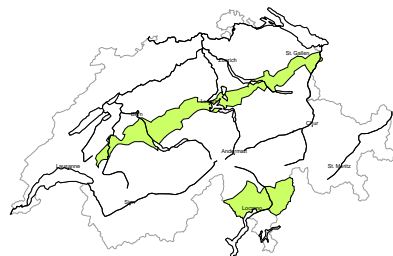


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebschnee können stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Die aktuelle Lawinensituation erfordert eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet E

Gering (1)



Triebschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Mit Neuschnee und Wind entstanden vor allem in Gipfellagen kleine Triebschneeanisammlungen. Sie sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.11.2024, 17:00

Schneedecke

Mit zunehmendem Westwind und einsetzenden Schneefällen entstanden am Dienstag im Westen und Norden in der Höhe kleine Tribschneeansammlungen. Mit der Intensivierung der Schneefälle und dem starken bis stürmischen Westwind wuchsen sie in Nacht auf Mittwoch weiter an und werden gross.

Eine grossflächig zusammenhängende Schneedecke lag vor den aktuellen Schneefällen vor allem an Nordhängen oberhalb von 2800 m und allgemein im Hochgebirge. Tiefe und mittlere Lagen waren aper. In hohen Lagen lag vor allem an Schattenhängen wenig Schnee, wobei die Geländerauigkeit dort meist noch nicht ausgeglichen war. Die Schneeoberfläche ist an Schattenhängen teils kantig aufgebaut und damit eine ungünstige Unterlage für die teils ergiebigen Neuschneemengen und die frischen Tribschneeansammlungen.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 19.11.2024

Im Westen und Norden war es bewölkt und am Dienstagmorgen setzte Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze lag bei 1500 m und stieg im Tagesverlauf gegen 1800 m. Im Süden war es teils sonnig.

Neuschnee

Oberhalb von rund 2200 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 10 bis 15 cm, ganz im Westen 20 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei 0 °C

Wind

aus West bis Südwest:

- im Westen und Norden mässig bis stark
- sonst schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Mittwoch, 20.11.2024

In der Nacht auf Mittwoch fällt im Westen und Norden intensiver Niederschlag, der im Tagesverlauf etwas nachlässt. Die Schneefallgrenze sinkt im Laufe der Nacht von 1800 m auf 1000 m und im Tagesverlauf dann in tiefe Lagen. Südlich vom Alpenhauptkamm ist es mit Nordwind meist sonnig.

Neuschnee

von Dienstagabend bis Mittwochnachmittag, oberhalb von rund 2200 m:

- westliches Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm von den Les Diablerets bis zu den Glarner Alpen: 50 bis 70 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 80 cm
- übriger Alpennordhang und Unterwallis: 30 bis 50 cm
- südliches Oberwallis, übriges Gotthardgebiet: 15 bis 30 cm
- sonst 5 bis 15 cm, im Sottoceneri weitgehend trocken

Temperatur

sinkend, am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- in der Nacht auf Mittwoch stark bis stürmisch aus West
- tagsüber im Norden stark aus Nordwest bis Nord und etwas nachlassend, im Süden mässiger bis starker Nordwind

Tendenz

Donnerstag

Verbreitet ist es stark bewölkt und es fällt etwas Schnee bis in die Niederungen. Am Nachmittag intensiviert sich der Niederschlag und die Schneefallgrenze steigt kurzzeitig gegen 2000 m. Im Westen und Norden fallen in der Höhe voraussichtlich 15 bis 30 cm, ganz im Westen bis 40 cm Schnee. Am Nachmittag kommt starker bis stürmischer Südwestwind auf.

Die Gefahr von spontanen trockenen Lawinen nimmt zunächst ab und kann am Nachmittag in der Höhe wieder ansteigen. Personen können weiterhin Lawinen auslösen, auch grosse. Zudem sind am Nachmittag mit Regen in tiefen und mittleren Lagen nasse Rutsche und Gleitschneelawinen möglich.

Freitag

Die Niederschläge sind in der Nacht auf Freitag zunächst noch intensiv und die Schneefallgrenze sind wieder bis in die Niederungen. Am Morgen lassen die Schneefälle nach. Im Unterwallis, am Alpennordhang sind weitere 20 bis 50 cm Schnee möglich, sonst weniger. Die Prognose ist noch unsicher. Der West- bis Nordwestwind bläst stark.

Die Lawinengefahr kann in den Hauptniederschlagsgebieten in der Höhe wieder auf die Stufe 4 (gross) ansteigen, sonst ändert sie sich nicht wesentlich.